

Patienteninformation und -aufklärung

Myokardszintigraphie

Name:

Vorname:

Geb.:

oder kleiner Patientenaufkleber

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

aufgrund Ihrer Erkrankung kommen Sie zu einer Myokardszintigraphie, einem nuklearmedizinischen Verfahren, bei dem die Durchblutung des Herzmuskels untersucht wird. Durchgeführt wird diese Untersuchung zum Beispiel, wenn bei Ihnen der Verdacht auf Durchblutungsstörungen des Herzmuskels besteht (Verdacht auf koronare Herzerkrankung, KHK). Häufig wird diese Untersuchung aber auch im Anschluss an eine Herzkatheteruntersuchung durchgeführt, um festzustellen, in wie weit dort gesehene Engstellen der herzversorgenden Blutgefäße sich auf die Durchblutung auswirken.

Für die Untersuchung sollten Sie nach Möglichkeit **nüchtern** zu uns kommen. Insbesondere dürfen Sie **keine koffeinhaltigen Speisen oder Getränke** zu sich genommen haben (auch **kein Kakao, keine Schokolade** etc.). Einige Medikamente, insbesondere einige **Asthma-Medikamente**, müssen rechtzeitig abgesetzt werden. Ggf. sollte sich Ihr behandelnder Arzt mit uns in Verbindung setzen.

Für die Untersuchung wird Ihnen eine radioaktiv markierte Substanz gespritzt (Tc-99m-MIBI), die sich durchblutungsabhängig im Herzmuskel anreichert. Die Injektion wird in der Regel zunächst unter Belastungsbedingungen und dann ggf. in Ruhe durchgeführt. Danach haben Sie jeweils eine Pause von etwa 45-90 Minuten. In dieser Wartezeit werden Sie gebeten, etwas zu essen, zu trinken und sich nach Möglichkeit auch zu bewegen. Danach werden an einer sogenannten Gammakamera Schichtaufnahmen von Ihrem Herzen angefertigt (SPECT-Aufnahmen). Meist wird die Untersuchung als SPECT/CT durchgeführt. Es erfolgt zusätzlich eine Schichtströntgenuntersuchung (CT) mit geringer Strahlenexposition (Low-dose-CT). Mit dieser Aufnahme wird gemessen, wie Strahlung in Ihrem Körper abgeschwächt wird und so die Qualität der Aufnahmen und damit die Aussagekraft verbessert (Schwächungskorrektur).

Teil dieser Untersuchung ist die Durchführung einer **Herzbelastung**, die bei Ihnen durch Gabe eines Medikamentes durchgeführt wird. Das Medikament heißt Adenosin und bewirkt die maximale Steigerung der Durchblutung des Herzmuskels. So können wir die „Funktionsreserve“ der Herzdurchblutung messen. Das Medikament wird Ihnen über 4 Minuten als Infusion gegeben. Während der Belastung überwachen wir Ihr EKG und messen regelmäßig den Blutdruck. Typische Beschwerden, die während der Belastung auftreten können, sind ein Wärmegefühl, Kopfdruck, Druck- oder Engegefühl in Brust und Hals sowie das Gefühl, mehr atmen zu müssen. Selten können Übelkeit oder Schwindel auftreten, die durch einen Abfall des Blutdruckes ausgelöst sein können. Da das Medikament nach Ende der Infusion in wenigen Sekunden vom Körper abgebaut wird, werden die Beschwerden nach dem Ende der Belastung sehr schnell besser. Das Auftreten von schwerwiegenden Nebenwirkungen unter Adenosinbelastung ist sehr selten, das Risiko ist nicht höher als bei einer Fahrradbelastung. Bei Patienten mit bestimmten Vorerkrankungen können in seltenen Fällen Herzrhythmusstörungen (AV-Blockierungen) auftreten. Insbesondere bei vorbestehender Lungenerkrankung (Asthma) kann eine Verengung der Bronchien ausgelöst werden, die ggf. die Gabe eines Gegenmedikaments erforderlich macht. Bei Patienten mit bekannter Asthma-Erkrankung erfolgt die Belastung alternativ mit dem Medikament Regadenoson, um das Risiko für Asthmaanfälle zu minimieren. Regadenoson wird als einmalige Injektion gegeben, im Übrigen sind Verlauf der Belastung und mögliche Beschwerden ähnlich.

Die Untersuchung ist mit einer Strahlenexposition verbunden. Die radioaktiv markierte Substanz verlässt Ihren Körper zum einen durch den radioaktiven Zerfall (Halbwertszeit 6 Stunden), zum anderen durch Ausscheidung. Bitte meiden Sie am Tag der Untersuchung längeren engen Kontakt zu Schwangeren und Kleinkindern. Nebenwirkungen, die durch die Gabe des Belastungsmedikamentes ausgelöst werden, sind in der Regel nach Beendigung der Gabe schnell rückläufig.

Eine Schwangerschaft muss zum Zeitpunkt der Untersuchung sicher ausgeschlossen sein.

Ich habe die Patienteninformation gelesen, verstanden und bin über die Untersuchung umfassend aufgeklärt worden. Ich erkläre mich mit der geplanten Untersuchung einverstanden. Eine Zweitausfertigung der Aufklärung habe ich erhalten/wünsche ich nicht.

Datum

Unterschrift Patient(in)

Unterschrift Ärztin/Arzt